

Jerzy KREMKY.

Argynnis amathusia Esp. f. *bialowieżensis*
Gieysztor.

Dr. M. Gieysztor hat in seiner Notiz „Sprawozdanie z pracy nad fauną motyli większych (*Macrolepidoptera*) Puszczy Białowieskiej“ (Białowieża, Heft 2, Warszawa, 1923, S. 119–139) eine Aberration von *Argynnis amathusia* Esp. ab. *bialowieżensis* ab. nov. beschrieben. Die Exemplare dieser Form hat Dr. Gieysztor, zusammen mit seinem sonstigen lepidopterologischen Material aus dem Urwalde von Białowieża, an das Polnische Zoologische Staatsmuseum abgegeben. Auf Grund einer eingehenden Durchsicht der betreffenden Literatur, sowie des Vergleichs der genannten Exemplare mit den Materialien, welche sich im Polnischen Zoologischen Staatsmuseum in Warschau und im Naturhistorischen Staatsmuseum in Wien befinden, ferner mit Exemplaren, die Herr Prof. N. J. Kusnezov aus verschiedenen Gegenden Russlands und Herr Mag. W. Petersen aus Estland zur Untersuchung liebenswürdig zusandten, komme ich zur Überzeugung, dass die durch Dr. Gieysztor beschriebene Form von allen bisher bekannten abweichend ist und nicht als eine individuelle Aberration, sondern als eine für Białowieża charakteristische Lokalform angesehen werden soll.

Wie überhaupt bei der hier in Frage kommenden Art die Unterseite der Hinterflügel äusserlich am meisten bezeichnend erscheint, so sind auch für die f. *bialowieżensis* Gieysztor die wesentlichsten unterscheidenden Merkmale daselbst zu suchen.

Die Flügelspannung der mir vorliegenden Exemplare schwankt von 42 bis 46 mm. Die oben dunkel gefärbten Flügel erinnern an die alpine Form *titania* Hb. (*serena* Fruhst.). An der Unterseite der beiden Flügelpaare sind die dreieckigen Zacken am Aussenrand viel kürzer als bei anderen europäischen Formen, was an die sibirische Form *sibirica* Stgr. erinnert. Der rhomboidale Fleck, welcher in der Mittelbinde der Hinterflügel, zwischen der Subcostal- und der Radialader liegt, ist breit und berührt die genannten Adern, was wiederum an die Verhältnisse bei den in der Sammlung des Polnischen Zoologischen Staatsmuseums befindlichen, ostsibirischen Exemplaren erinnert.

Die ganze Binde ist einfarbig, gelb, wodurch sich f. *bialowieżensis* Gieyszt. der osteuropäischen Form *bivina* Fruhst. aus Saratov nähert. Übrigens unterscheidet sie sich jedoch sehr stark von dieser letzteren, welche kleiner, oben heller, dafür aber von unten noch dunkler als f. *titania* Hb. ist. Bei der f. *bialowieżensis* Gieyszt. ist die Grundfarbe der Hinterflügel von unten ausgesprochen gelb, weshalb sich die Mittelbinde von dieser wenig abhebt. Nur bei einigen Exemplaren erscheint die Mittelbinde längst den Adern sehr schwach rot angestreut. Bei diesen Exemplaren ist auch die Grundfarbe der Flügel etwas stärker rötlich angelauten. Die weisse Farbe fehlt hier vollständig, die silberne ist nur bei einigen Exemplaren sehr spärlich bemerkbar, wodurch sich die Form von der f. *amathusia* Esp. aus der Umgegend von Leningrad (die Exemplare aus Estland erinnern sehr an diese Form) und von der f. *titania* Hb. aus den Alpen unterscheidet. Im ganzen bieten die Hinterflügel der f. *bialowieżensis* Gieyszt. von unten ein ausgesprochen helles Aussehen.

Die Formen *jugurtha* Fruhst. (Bayern), *bosna* Fruhst. (Bosnien), *dinara* Fruhst. (Herzogovina), *blachieri* Fruhst. (Tessin), *pralignana* Fruhst. (Savoyen), *halesa* Fruhst. (Pyrenäen), *transilvanica* Tittscher (Siebenbürgen) und *altaica* Seitz (Altai) weichen von der f. *bialowieżensis* Gieyszt. ebenfalls ab.

In der Sammlung des Polnischen Zoologischen Staatsmuseums finden sich 6 Exemplare der f. *bialowieżensis* Gieyszt., sämtliche aus dem Urwald von Białowieża, erbeutet am 28 VI, 1 und 6 VII 1922, sowie am 8 und 13 VII 1923 (leg. Dr. M. Giey-

sztor). Ein siebentes Exemplar hat Herr Dr. Gieysztor seiner Zeit dem Regionalmuseum in Białowieża überlassen. Die typische Form ist aus Białowieża nicht bekannt.

LITERATURVERZEICHNIS.

1. Fruhstorfer H. Neue *Argynnis* und *Melitaea*. Internationale Entomologische Zeitschrift, I, 1907—1908, Guben, S. 310.
 2. Fruhstorfer H. Neue palaearktische Rhopaloceren Ibidem, II, 1908—1909, SS. 214—215.
 3. Fruhstorfer H. Neue palaearktische Rhopaloceren Ibidem, III, 1909—1910, SS. 20—21.
 4. Gaede M. In Seitz. Die Grossschmetterlinge der Erde. Fauna Palaearctica. Supplement. I, Stuttgart, 1930, S. 221.
 5. Gieysztor M. Sprawozdanie z pracy nad fauną motyli większych (*Macrolepidoptera*) Puszczy Białowiejskiej. Białowieża, zes. 2, Warszawa, SS. 119—139, 1923.
 6. Osthelder L. Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. I Teil, 1 Heft, München, 1925. S. 98,
 7. Petersen W. Lepidopteren-Fauna von Estland (Eesti). Teil I, Tallinn, 1924, S. 105.
 8. Seitz A Die Grossschmetterlinge der Erde. I, Stuttgart, 1908, S. 232.
-

STRESZCZENIE.

Autor podaje, że opisana w swoim czasie *Argynnis amathusia* Esp. ab. *białowieżensis* Gieysztor nie jest odmianą indywidualną, lecz formą lokalną, charakterystyczną dla Puszczy Białowiejskiej.
